

**Mitgliedschaft bei der World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04502**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.12.2021 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Einladung und Mitgliedschaft in der World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO)
<b>Inhalt</b>	Vorstellung, Aufgaben und Vorteile, Zielsetzung der oben genannten Organisation
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Da die Landeshauptstadt ausgewählt und eingeladen wurde, entstehen durch die Mitgliedschaft zunächst keine Kosten.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird Mitglied bei der World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO).
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO), globales Netzwerk zur Förderung von Innovationen
<b>Ortsangabe</b>	(-/-).

## **Mitgliedschaft bei der World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO)**

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04502**

#### **Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.12.2021 (SB)**

Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten**

##### **München - wirtschaftlich international und weltweit verflochten**

Die technologie- und forschungsintensiven Münchner Industrien sind sehr exportorientiert und ebenso wie die unternehmens- und wissenschaftsnahen Dienstleistungsbranchen in einem hohen Maß international verflochten. Egal ob Global Player, Mittelstand, Kleinunternehmen oder Start-up - Münchner Unternehmen sind in den Weltmärkten tätig. Viele internationale und nationale Marktführer und Global Player haben darüber hinaus ihr europäisches Hauptquartier, ihre Deutschlandzentrale, eine Niederlassung oder ihr Forschungs- und Entwicklungszentrum in München. Beispiele für internationale Unternehmen sind Amazon, Apple, Google, Huawei oder IBM Watson.

Auch die Münchner Forschungs-, Wissenschafts- und Hochschullandschaft ist sehr international aufgestellt. Hochschulen und Forschungseinrichtungen arbeiten auf den unterschiedlichsten Ebenen mit vielfältigen internationalen Partnern zusammen. Die Ludwig-Maximilians-Universität LMU, die Technische Universität München TUM, die Hochschule München sowie die weiteren Münchner Hochschulen haben weltweit Partneruniversitäten. Forschungsinstitute wie Max-Planck-Gesellschaft und Fraunhofer-Gesellschaft sind ebenfalls weltweit aktiv. Zahlreiche Gastwissenschaftler an den Hochschulen und in den Unternehmen sowie über 20 000 internationale Student\*innen kennzeichnen den offenen Forschungs- und Wissenschaftsstandort München.

Angesichts seiner Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaft, Technologie und Wissenschaften genießt der Standort München international ein sehr hohes Ansehen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird deshalb regelmäßig gebeten, in einschlägigen internationalen Netzwerken mitzuarbeiten.

Die Teilnahme an Netzwerken ermöglicht es, sich über gemeinsame Herausforderungen auszutauschen, von einander zu lernen, zusammen oder mit einzelnen Mitgliedern Projekte durchzuführen und gemeinsame Themen voran zubringen. Jede Anfrage wird vom RAW sorgfältig geprüft: Was ist der Nutzen für die Stadt, welche Ressourcen sind notwendig und welche Erwartungen werden an die Stadt gestellt.

Die Stadtregierung von Shenzhen lädt München ein, sich an der internationalen World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO) zu beteiligen.

### **Shenzhen**

Shenzhen hat über 13 Millionen Einwohner\*innen und liegt im Perflussdelta in der Provinz Guangdong im Süden Chinas, direkt an der Grenze zu Hongkong. Shenzhen ist Teil der Greater Bay Area von Guangdong, Hongkong und Macao.

Die rasante Entwicklung Shenzhens begann mit der Einrichtung als erste Sonderwirtschaftszone (Special Economic Zone, SEZ) in 1980 - auch aufgrund der Nähe zu Hongkong.

Shenzhen hat sich wirtschaftlich und technologisch von einer Fischerdorf zur „Werkbank der Welt“ und jetzt zu einem führenden Hochtechnologie-Standort mit einer enormen Entwicklungsdynamik gewandelt. Mittlerweile gilt die Region Shenzhen mit Guangzhou als eine der weltweit wichtigsten Hightech-Regionen mit einem Bruttoregionalprodukt von umgerechnet 338 Mrd. US-Dollar im Jahr 2017. Experten sprechen vom asiatischen „Silicon Valley“.

Insbesondere bei den Hochtechnologien, bei Logistik, Finanzdienstleistungen und Kultur- und Kreativwirtschaft ist Shenzhen in Teilen bereits international führend. Die Angaben zur Anzahl an Unternehmen im High-Tech-Sektor schwanken zwischen 8.000 und 12.000, die zu mehr als 40 Prozent zur regionalen Wirtschaftskraft beitragen. Die herausgehobene Innovationskraft des Hochtechnologiesektors in Shenzhen wird insbesondere an den Patentanmeldezahlen deutlich: Mehr als 40 Prozent aller Patentanmeldungen Chinas stammen aus Shenzhen. Damit liegen die absoluten Patentanmeldezahlen der Region höher als die von Ländern wie Frankreich oder Großbritannien.

In weltweit durchgeführten Benchmarks und Analysen, die die Leistungsfähigkeit von Städten und Regionen in bestimmten Themenfeldern messen, nimmt Shenzhen vordere Plätze ein. Zu nennen sind hier insbesondere der Sustainable Cities Index (2016: Platz 64 von 100), der Sustainable Cities Mobility Index (2017: Platz 19 von 100) sowie der Global Financial Centres Index (Platz 12 von 24). Im Brookings Global Monitor 2018, der die Entwicklung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der 300 größten Metropolregionen weltweit in den Jahren 2014 bis 2016 abbildet, landete Shenzhen auf

Platz 43.

Mit einer jährlichen Wirtschaftsleistung von rund 50.000 US-Dollar pro Kopf (kaufkraftbereinigt) liegt Shenzhen etwa gleichauf mit dem Bruttoinlandsprodukt Deutschlands.

Vielfältige und umfassende Beratungs-, Vernetzungs- und Unterstützungsprogramme der ansässigen Stakeholder unterstützen Start-ups und Gründungen sowie Innovationen.

Die lokale Start-up-Szene profitiert insbesondere von der ansässigen Produktionsindustrie und den verbreiteten Open-Innovation-Ansätzen und verfügt damit über einen großen Vorteil gegenüber anderen Hightech-Regionen: Komponenten für Hardware-Entwicklung sind zum einen schneller und zum anderen deutlich günstiger zu erstellen, sodass Prototypen für neue Produkte in kooperativen Strukturen extrem schnell entwickelt und gefertigt werden können. Neue Designs können zum Teil "über Nacht" fertiggestellt werden.

Shenzhen verfügt auch über zahlreiche Hochschulen und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, die mit führenden Wissensregionen weltweit zusammen arbeiten.

Darüber hinaus hat sich Shenzhen auch als Modellstadt für Elektromobilität aufgestellt. In der 13 Millionen Einwohnerstadt Shenzhen sind ausschließlich E-Busse unterwegs (fast 20.000). Ermöglicht wurde die Umstellung durch umfassende Anpassungen der Infrastruktur. Die in der Region Shenzhen ansässigen Unternehmen sind auch Treiber dieser Entwicklung.

Die Stadtregierung von Shenzhen war und ist an internationalen Austausch und Kontakten interessiert. Durch die rasante Entwicklung, die Nähe zu Hongkong und die Technologiebranchen ist Shenzhen eine offene Stadt mit Bürger\*innen aus aller Welt.

Shenzhen pflegt beispielsweise weltweit 23 Städtepartnerschaften und 65 Freundschaftspartnerschaften in 56 Ländern und Regionen. Seit 1997 ist Nürnberg Partnerstadt von Shenzhen. Beide Städte tauschen sich regelmäßig zu wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen, sportlichen und sozialen Themen und Projekten aus und beziehen ihre Bürger\*innen mit ein.

Die Provinz Guangdong, zu der Shenzhen gehört, ist seit 2013 Partnerregion des Freistaates Bayern. Der Freistaat Bayern hat auch ein Büro und den Hauptsitz seiner China-Repräsentanz in Shenzhen. Der FC Bayern München eröffnete 2017 eine von drei Fußball-Schulen in China in Shenzhen. Die Stadtregierung von Shenzhen hat jeweils eine Vertreterin in Nürnberg und München, um die Kontakte zu pflegen.

Vor der Corona-Pandemie besuchten jedes Jahr hochkarätige (Wirtschafts-)Delegationen unter Leitung des jeweiligen Bürgermeisters oder eines/einer StellvertreterIn München, Nürnberg und Bayern. Die Vertreter\*innen aus Politik und Wirtschaft zeigten seit Jahren großes Interesse, sich mit München auszutauschen und möglicherweise auch projektbezogen zusammen zu arbeiten. Dabei betonte Shenzhen immer wieder, dass dies die Städtepartnerschaft mit Nürnberg, die breit angelegt ist und auch so gelebt wird, nicht beeinträchtigen wird. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft steht hierzu auch im Austausch mit Nürnberg.

Im November 2019 besuchte eine Delegation des Mobility Hubs und der Unternehmer-TUM Beijing und Shenzhen. Seitens der Landeshauptstadt nahmen der Kreisverwaltungsreferent, der IT-Referent und der Referent für Arbeit und Wirtschaft daran teil. Auf dem Programm standen der Austausch mit Unternehmen, Stadtverwaltung und Forschungseinrichtungen zu den Themen Digitalisierung und Mobilität. Anlässlich des Besuchs unterzeichneten Shenzhen und das Referat für Arbeit und Wirtschaft eine unverbindliche Absichtserklärung, die das Interesse an einem Austausch zu Wirtschafts- und Technologiethematen bekundet.

Angesichts der Bedeutung Shenzhens, der bereits bestehenden Verknüpfungen, der ähnlichen innovativen Wirtschaftsbranchen ist es aus Sicht des Referates für Arbeit und Wirtschaft zu empfehlen, die Einladung Shenzhens, sich an der World Innovative Cities Corporation Organization (WICCO) zu beteiligen, anzunehmen.

### **World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO)**

Zunehmende globale Veränderungen in vielen Themenfeldern, die Städte und Regionen in unterschiedlichem Ausmaß aber ähnlich betreffen sowie die weltweiten Verflechtungen von Städten und Regionen waren für Shenzhen der Anlass, die World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO) zu gründen. Auch Städte und Regionen müssen ihren Beitrag zum Schutz von Umwelt und Klima leisten. Gleichzeitig steigen soziale Spannungen und die wirtschaftliche Entwicklung steht in vielen Regionen auch vor besonderen Herausforderungen. Innovationen können hier einen wichtigen Beitrag leisten, Lösungen zu finden und Veränderungen zu bewältigen. Aufgrund der rasanten Entwicklung, war Shenzhen regelmäßig gefordert, bei der eigenen Stadtentwicklung neue Wege in der Umwelt, beim Klimaschutz und Wohnungsbau sowie beim Verkehr zu suchen.

Shenzhen will mit WICCO eine Plattform für Innovationen aufbauen; da diese die Treiber sind, Veränderungen und Lösungen herbeizuführen.

WICCO soll dabei als internationale Nichtregierungsorganisation (NGO) nicht gewinnorientiert arbeiten. Die Finanzierung soll über Mitgliedergebühren u.a. von Wirtschafts-

organisationen und Unternehmen, Einnahmen aus Veranstaltungen, kostenpflichtigen Dienstleistungen für Nichtmitglieder sowie Spenden erfolgen. Für eingeladene Mitglieder wird in den ersten drei Jahren keine Gebühr erhoben.

Zielgruppen sind innovative Städte und Regionen, Unternehmen, Hochschulen sowie Wirtschafts- und Wissenschaftseinrichtungen. Shenzhen strebt an, nur Akteure einzuladen, die über gewisses Innovationspotential verfügen. Die Teilnahme ist deshalb nur auf Einladung möglich. Weltweit wurden Stakeholder aus allen Kontinenten eingeladen.

Das Netzwerk befindet sich im Aufbau. Die Corona-Pandemie verzögert das Projekt, da nur ein virtueller Austausch möglich ist und viele potentielle Mitglieder mit der Pandemie und ihren Folgen beschäftigt sind. Aktuell finden die ersten Treffen überwiegend virtuell statt.

Die Einladung an die Stadt München beinhaltet, dass in den ersten drei Jahren keine Mitgliedergebühr für München anfallen wird. Danach soll der Mitgliedsbeitrag voraussichtlich 2000 USD jährlich betragen.

Shenzhen hat weltweit rund 40 Städte ausgewählt. In Deutschland sollen neben München, der Freistaat Bayern, Düsseldorf, und Nürnberg eingeladen werden. Darüber hinaus werden auch Regionen, Unternehmen, Hochschulen, Wirtschafts-, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen angesprochen.

Bislang haben nach Aussage von Shenzhen unter anderem Barcelona, Wien, Edinburgh, Turin, Düsseldorf, Kobe sowie das japanische Tsukuba neben chinesischen Städten zugesagt. An internationalen Regionen arbeiten das Büro des Freistaates Bayern sowie Wirtschaftsorganisationen aus London, Schottland, Wallonien, der Schweiz, der San Francisco Bay Area, aus Süd-Korea und Dubai mit. Universitäten aus Singapur, Israel, und Hongkong sind ebenfalls vertreten.

München wurde angefragt, sich als Gründungsmitglied zu beteiligen. Das Büro des Freistaates Bayern in China empfiehlt die Beteiligung Münchens. Die Einladung zeige das Interesse Shenzhens an einem Austausch mit und an einer Beteiligung Münchens. Die Einladung ist deshalb auch als Auszeichnung für München zu sehen.

Dieses weltweit angelegte Netzwerk bietet die Möglichkeit, Zugang zu innovativen Akteuren, Ressourcen und Wissen zu bekommen, sich mit anderen Städten und Regionen auf Augenhöhe weltweit auszutauschen, Lösungsansätze zu diskutieren und gegebenenfalls Projekte aufzusetzen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird dabei auch versuchen, weitere Akteure wie Hochschulen für eine Mitarbeit zu gewinnen. Die

Technische Universität München TUM arbeitet beispielsweise mit der Tsinghua Universität zusammen, die auch mit Hochschulen in Shenzhen involviert ist.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft empfiehlt deshalb, die Einladung der World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO) anzunehmen.

Sollte das Netzwerk und sein Nutzen für die Stadt nicht den Erwartungen entsprechen, kann München sich auch wieder zurück ziehen. Ein Austritt ist jederzeit möglich.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird in drei Jahren über die Entwicklung und den Nutzen berichten. Aufgrund der Corona-Pandemie benötigt der Aufbau von WICCO einen längeren Anlauf.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für Wirtschaftsförderung, Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Die Landeshauptstadt München, vertreten durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft, nimmt die Einladung an, Mitglied bei der World Innovative Cities Cooperation Organization (WICCO) zu werden.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird in drei Jahren über die Aktivitäten von WICCO berichten.
3. Dieser Beschluss unterliegt in Ziffer 2 der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss** nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner  
Berufsm. StR

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

**V. Wv. RAW - RL**

zur weiteren Veranlassung.

Am